

Die Kriegsfürsorge.

Ein Jahr Künstlerfürsorge.

In der am 31. August d. J. abgehaltenen Sitzung des Künstlerfürsorgekomitees, dem Hofrat Dr. Leisching als Präsident, Rektor von Hellmer und Prof. Darnaut als Vizepräsidenten und die Architekten Oberbaurat Sellner, Regierungsrat Prof. Hoffmann, Alfred Keller, Baurat Prof. Franz Freiherr v. Prauß, Bildhauer Prof. Breitner, die Maler Adams, Prof. Wacher, Gänisch, Dr. Junk, A. Nowak, Manzoni, Direktor Keller, Prof. Schmuher, Schram sowie als Geschäftsführer kais. Rat Präceptor und als Rechtsbeistand Advokat Dr. Schück angehören, berichtete der Präsident über die einjährige Kriegsfürsorgetätigkeit des Komitees. Der Tätigkeit des Komitees war ein großer Erfolg beschieden, aber auch die Knappspruchnahme der gesammelten Mittel hat die Erwartungen weit überstiegen. Das Komitee hat bisher K. 271.531 aufgebracht; an die Spitze der Spender trat der Kaiser mit dem Betrag von von K. 40.000, das Unterrichtsministerium widmete bisher K. 19.600, das Ministerium für öffentliche Arbeiten K. 15.927, die Kommune Wien K. 37.000, der niederösterreichische Landesausfuß K. 4000, K. 155.000 wurden bis heute von Körperschaften und von Kunstfreunden aller Stände beigetragen, unter denen sich auch zahlreiche Künstler befinden. Verausgabt wurden im ersten Jahre K. 133.000 auf Grund von 1772 Unterstützungsansuchen, die von 589 Hilfesuchenden ausgingen. Diese Künstler verteilen sich auf die Berufsgruppen und Organisationen wie folgt: auf die Gruppe der Architekten 34, der Bildhauer 132 und der Maler 423; nur 113 gehören den Vereinigungen an, 476 stehen außerhalb dieser Vereine. Das Komitee hat seinen Sitz in der Akademie der bildenden Künste, 1. Bezirk, Schillerplatz Nr. 3. Es hat die von ihm übernommene Aufgabe nicht nur auf Kriegsdauer zu erfüllen, sondern auch auf jene voraussichtlich lange Frist nach Kriegsende zu erstrecken, innerhalb deren die Künstlerschaft noch schwerer als bisher unter den Nachwirkungen des Krieges zu leiden haben wird. Das Komitee richtet an alle kunstfreundlichen wohlthätigen Mitbürger die herzliche Bitte, die Aktion zur Unterstützung in Not geratener bildender Künstler zum Schutze der heimischen Kultur, die in der künstlerischen Arbeit wurzelt, durch weitere dringend benötigte Zuwendungen fördern zu helfen.